K2-147-2 Wahlprogramm Kapitel 2: Stadt der Möglichkeiten

Antragsteller*in: Nicole Ludwig (KV Charlottenburg-Wilmersdorf)

## Änderungsantrag zu K2

Von Zeile 146 bis 148:
wichtig. Der vollständige Glasfaserausbau ist überfällig: für die „Industrie 4.0“, vernetzte Mobilität, digitale Bildung und eine gleichberechtigte digitale Teilhabe. ~~Den Mittelstand werden wir beim Umgang mit dem digitalen Wandel unterstützen.~~

Wir wollen für Berlin eine starke Wirtschaft, die sowohl die innovativen Start-ups, aber vor allem auch die kleinen und mittelgroßen Betriebe im Blick hat. Sie brauchen besseren Zugang zu Universitäten und Hochschulen, um ihre innovativen Ideen umzusetzen, denn hierzu fehlt ihnen oft Zeit, Geld und die notwendigen Mitarbeiter. Die Wirtschaftsförderung muss sie besonders im Blick haben. Ohne die vielen kleinen und mittelgroßen Betriebe als größte Arbeitgeber dieser Stadt gelingt die Transformation der Wirtschaft nicht.

Gerade für kleinere Unternehmen und Neugründungen werden knappe Gewerberäume und steigende Mieten zum existenziellen Problem. Dem wollen wir mit Maßnahmen gegen spekulativen Leerstand, der Einführung eines Gewerbemietspiegels und einer Mietpreisbremse entgegenwirken. Zur Offenheit und wirtschaftlichen Vielfalt Berlins gehört für uns auch die Späti-Kultur – und das auch sonntags.

## Begründung

Die Unterstützung des Mittelstandes bzw. genauer gesagt der KMU in Sachen Digitalisierung und Nachhaltigkeit ist ein zentrales Thema und daher im folgenden Absatz ausführlicher beschrieben.

Der zweite Absatz hinsichtlich Gewerberäumen ist nur verschoben (von einer Stelle weiter hinten nach hier), weil es dann besser zusammenpasst.

## Unterstützer*innen

Sabine Bangert (LAG Kultur); Andreas Otto (KV Pankow); Taylan Kurt (KV Mitte); Lucas Gerrits (KV Mitte); Roland Prejawa (KV Charlottenburg-Wilmersdorf); Dagmar Kempf (KV Charlottenburg-Wilmersdorf); Alexander Koch (KV Charlottenburg-Wilmersdorf)